

Hs. 62, 104 NUN VOLGT NOCH AIN LIED, VON
 AINER VISCHERIN, INNS HALLERS
 DONN.

- Nun hörtt, ir herren all geleich,
 5 Wie yetz bey Wien in österreich
 Vier mord seind geschehenn
 Von ainer schönen vischerin zartt!
 Daz will ich euch veryehen,
 Veryehen.
- 10 Ir man nach vischenn gefaren war,
 Als man must pringenn karpffenn dar,
 In der Thonaw mocht man kain vinden.
 Ein wasser ist ist nit weitt daruon,
 Da gän guett karpffen inne,
 15 Ja Inne.
- Sy maintt, ir man belib die nacht auß,
 Drey studentten lud sy in ir hauß,
 Den gab sy essenn vnd trincken.
 Als offt ir ainer geuallen thett,
 20 Dem thett sy frainttlich wincken,
 Ja wincken.
- Das trib sy, biß es mitte nacht war.
 Ir man der kam gefaren dar.
 Daz frelin trib kurtzweyle.
 25 Der man am hauß thett klopfenn an.
 Nun stee du auff mit eyle,
 Mitt eyle!

1. Über die verschiedenen behandlungen dieses stoffes s. meine einleitung zum roman des sept sages s. cccxiiij. Bühelers Diocletian, einleitung s. 61.
 13. ? wasser ist nit.

- Daz freulin sprach: es komptt mein man,
 Wee heutt, wa soll ich euch hin thun?
 Die studentten furtt sy dare.
 Kain wasser in die grubenn kam
 5 Wol in ain halben iare,
 Ja iare.
 Steigtt ab! ir sölt on sorge sein!
 Darnach ließ sy irn man hin ein.
 Sy thett in schon Empfahen.
 10 Biß will komm, du mein lieber man!
 Wie ist es dir ergangen,
 Ergangen?
 Er sprach: mein fraw, es gätt mir wol.
 Ich bring sechs vaß mit karpffenn vol.
 15 Ain tail will ich ein stellen.
 Daz frelin erschrack haimleich gar seer,
 Dacht in die grub an die gesellen,
 Gesellen.
 Ir man leff zu dem schlegel hin.
 20 Wasser ließ er ind gruben ein.
 Er sprach: fraw, thu dich schickenn!
 Trag mit der maid die visch her ein,
 Daz sy mir nit erstickenn,
 Erstickenn.
 25 Die grub gar pald vol wasser lieff.
 Wie wol nun die waz weitt vnd tüeff,
 Kainer mocht daruon komen.
 Die fraw vnd maid schutten die visch,
 Wol auff die schreiber frome,
 30 Ja frome.
 Der man sprach: ain vaß vol laß mir steen,
 Darmitt will ich morges gen Wien,
 Wann ich hab wol vernomen,
 Wie ein grosse herrschafft sey dar
 35 Auff den heuttigen tag komen,
 Ja komen.
 Die fraw sprach: so far nun hin an!
 Die visch will ich wol hin ein thun.

Daz redett sy mit listenn,
 Sy maintt, ob sy die schreiber noch
 In der gruben möcht fristen,
 Ja fristen.

5 Die schreiber warenn ertruncken schon.

Daz freulin sich ain lists besan,
 Wie sy die precht von hynnen,
 Ee daz widrumb haim kem ir man,
 Daz er deß nit wurd Innen,
 Ja Innen.

10

Die maid west es wol in dem hauß,
 Die schreiber halffs ir ziehen herauß,
 Sy legetts in ain egkenn,
 Biß es ward auff ain andern tag,
 Mit stro thett sis zudeckenn,
 Zudeckenn.

15

Die fraw hett bald ain list erdachtt.

Do es war an der andern nacht
 Gar haimleich vnd gar stille,
 Sy hett pstellt ain einuältigen knecht,
 Thett im darumb sein willenn,
 Sein willenn.

20

Ain schreiber hetts glaindt hindert tyr

Vnd sprach: zwen guldin gib ich dir,
 Wann du in tregst von hynnen,
 Vnd würffst in in die thunaw hinab,
 Daz es niemantz würdt Innen,
 Ja Innen.

25

Der knecht dacht: es ist ain gutter lon.

Vnd sprach: fraw, ia, ich will es thun.
 Vnd nam den schreiber mit eyle
 Vnd trug in in die Thunaw hin
 So gar in kurtzer weyle,
 Ja weyle.

30

35 Er maintt, er hett verdientt sein lon.

Ein andern schreiber hetts da heer than.
 Sy sprach: wie haust in genomen?
 Ich main, er sey entlauffenn dir.

35

- Er ist ye wider komen,
Ja komen.
- Do anttwurt der ainuältig knecht:
Kanst du ain sölehs? ich will dich recht
5 Wol in die tüeffe senckenn.
Wann du noch hettst daz lebenn dein,
So wölt ich dich ertrencken,
Ertrencken.
- Also trug er den andern hin.
10 Hörtt, wie es mit dem dritten gieng!
Do er thett wider komen,
Als pald er tritt durch die tür ein,
Er thett sich sehen vmbe,
Ja vmbe.
- 15 Den dritten schreiber hetts gainett dar,
Er viel im grausamlich in har
Hs. 62, 104^b Vnd tratt in mit den füessen.
Hatt dich der teüfel wider prachtt?
Ich hab dich sehen fliesen,
20 Ja fliesen.
- Daz freulin sprach: er komptt gar dick,
Weil er lebt; darumb nym ain strick,
Bind im zusam die füesse
Vnd würff in hin ab in die tüeff,
25 So muß er abwertz fliesenn,
Ja fliesenn.
- Den dritten trug er auch daruon,
Vnd da er woltt herwider gan,
Ein pfaff gieng über die gassen,
30 Hett man zu ain krancken geholt,
Den wolt man beichten lassenn,
Ja lassenn.
- Als pald er den ward sichttig an,
Er sprach: woltst du aber daruon?
35 Du komst mir recht yetzundenn.
Du bist mir in der vischerin hauß
Vor wol drey mal enttronnen,
Entronnen.

Er sprach: ich bin ain gewichtter man,
 Darumb soltu mich lassenn gan,
 Ich will mich gern nennen.
 Der knecht sprach: bey dein langen rock
 5 Kan ich dich wol erkennen,
 Erkennen.

An dem pffaffen er zanckt vnd wust,
 Biß er sich fassen lassen must,
 Er eylitt mit im von danne,
 10 Warff in auch in die Thunaw hin ab.
 Daz waren vier der manne,
 Der manne,

Die durch ain weib littenn groß nott
 Vnd auch darzu den bitteren tod.
 15 Weiber list kan niemantz beschreybenn.
 Jörg graff der machett daz gedicht
 Von ainem valschem weib,
 Ja weib.

Ich wöltt gern wissenn, wie der hieß,
 20 Der sich weiber nit äffen ließ.
 Nun last vns all bedenckenn,
 Wie wir bewaren vnßer sel,
 Daz wirs dörtt nit versenckenn,
 Versenckenn!